

Haus und Heim

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 27

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Haus und Heim

Die heiße Jahreszeit in der Küche

Da, wo das ganze Jahr hindurch mit Hilfe des Holz- oder Kohlenherdes gekocht wird, ist die sommerliche Hitze doppelt unangenehm. Aber auch in der Gas- oder elektrischen Küche entwickelt sich mitunter eine lähmende Temperatur, der wir uns irgendwie erwehren müssen. Liegt die Küche Schattseite, ist das Uebel nicht so groß. Man lüftet die Nacht hindurch und schließt dann das Fenster, bis gekocht werden muß. Durch den entstehenden Wasser- und Fettdampf wird aber das Offenhalten des Fensters während der Kochzeit unentbehrlich sein. Ist die Hitze draußen sehr groß, ist von einer langen Kocherei ohnehin abzuraten. Man wird sich an leichte, rasch zubereitete Kost halten, die wenig Mühe verursacht und vor allem dem Körper zuträglicher ist. Immer wird nur so viel gekocht werden müssen, wie ungefähr gegessen wird. Speisereste halten sich bekanntlich während den Sommermonaten schlecht, wenn nicht ein Eisschrank zur Verfügung steht. Pilzgerichte z. B. dürfen überhaupt nicht aufgewärmt werden. Rasch verderben auch solche Speisen, die Milch enthalten. Hat man trotz allem einen kleinen Rest übrig, stellt man ihn in den Keller oder in einen Topf mit Wasser. Fleischbrühe wird nicht so schnell sauer, wenn man nur Fleisch und Knochen im Salzwasser kocht, das Suppengemüse aber für sich in einer Pfanne kochen läßt. Die entstandene Gemüsebrühe wird dann erst zuletzt, also unmittelbar vor dem Anrichten, in die Fleischbrühe gegeben und zwar nur in so viel Fleischbrühe, als sicher gegessen wird. Die übrige Brühe wird sich dann, ohne Gemüsezusatz, einige Tage halten, ohne sauer zu werden. Will man die lästigen Fliegen vom Fleisch fernhalten, reibt man es gründlich mit Estragon ein und bedeckt es mit Estragonzweigen. Ueberbratenes Fleisch hält sich besser, als rohes. Fleischreste müssen möglichst bald verwendet werden. Es hält oft schwer, während heißen Tagen Eiweiß richtig zu schla-

gen. Stellt man das Gefäß mit dem Eiweiß einige Minuten in kaltes Salzwasser und fügt auch dem Eiweiß eine Prise Salz bei, wird es sich nach Wunsch steif schlagen lassen. Auch Eiweiß, das nicht gleich gebraucht wird, verrührt man mit wenig Salz, es wird sich dann besser halten. Butter legt man in ein großes Gefäß, schlägt dieses in ein nasses Tuch ein und stellt dann die Butter an einen finsternen Ort. Auch der Käse bleibt frischer, wenn man das Gefäß mit einem nassen Tuch bedeckt. Rahm bleibt verhältnismäßig lange brauchbar, wenn man ihn mit Salz vermischt, ca. 30 g auf 1 Liter Rahm. In sonnigen Küchen wehrt man der Sonne den Eingang und zwar nicht nur mit Rollläden und Storen, sondern auch mit nassen Tüchern. Während der Nacht oder doch am frühen Morgen macht man Durchzug. Gerichte, die einer langen Kochzeit bedürfen, vermeidet man, sie schmecken dann im Winter wieder umso besser.

Die Erdbeeren reifen

Um die Früchte der Erdbeerpflanzen bei Regenwetter vor dem Schmutzigwerden zu bewahren, hat es sich bewährt, die einzelnen Stauden rings mit Holzwole zu umgeben. Diese wird locker aufgepusht und zum Schutz gegen Wind mit Drahthacken an der Erde festgesteckt. Auch Gerberlohe oder dicht aufgeschüttete Tannennadeln eignen sich für diesen Zweck. R.

Hand aufs Herz!

verehrte Damen. Wie oft schon gings in die Ferien, und gleich ärgerte man sich. Zahnbürste abgenutzt, Fusscreme vergessen, Taschenapotheke leer, Sonnenöl aufgebraucht usw. Dann mussten Sie Fremdenpreise bezahlen, oder Sie bekamen Ihre gewohnten Produkte überhaupt nicht. Ein kurzer Besuch vor den Ferien in der Parfümerie-Drogerie Kindler, Marktgasse 17, lohnt sich deshalb doppelt, erspart Ärger und verbilligt die Ferien!

Was man

für die Ferien

mitnimmt:

Zur Körperpflege

Hautcremen, Badezusätze, Parfums, Kölnisch-Wasser, Puder, Seifen, Manicure-Artikel
Schwämme, Kosmetiktaschen

Für Ihre Toiletten

Kragen, Jabots, Plastrons, Gürtel, Dreiecke
Colliers, Clips, Broschen, Schnallen, Sousbras
Strümpfe, Handschuhe

Für das Nähzeug

Faden, Stopfgarne, Schere, Fingerhut, Näh- und Sicherheitsnadeln, Knöpfe, Elastiques, Aufhänger, Baumwoll- und Seidenzöpfe

Alles in besten Qualitäten bei

Hossmann & Rupf

Waisenhausplatz 1-3

INVENTUR -

AUSVERKAUF

Beste Einkaufsgelegenheit für

**Bett-, Tisch- und Küchenwäsche
Frottierwäsche, Woldecken**

COUPONS

in Leinen und Halbleinen
doppelfädig. Baumwoll-
tuch. Jetzt mit **50%**
Rabatt

SCHWOB & CIE BERN

LEINENWEBEREI

NUR HIRSCHENGRABEN 7

Danzig

Danzig an der Weichselmündung
ist durchsetzt mit Haß und Zwisten,
denn, mit „sachlicher“ Begründung
suchen „Beide“ drin zu nisten.
„Deutsch sei Danzig“, trüzt Berlin,
„das sei immer so gewesen!“
Doch, germanische Doktrin
stößt auf grimme Hypothesen.

Polen großt: „Seit grauer Zeit
Danzig ihm zu Recht gehöre!“
So tobt hin und her der Streit
und verwegene Marodeure,
die kein Tod noch Teufel schiert,
knallen beiderseits sich nieder.
Da und dort wird schikaniert,
täglich wiederholt sich's wieder.

Deutschland sagt's der ganzen Welt,
daß es Danzig doch noch kriege,
denn es bleibe festgestellt,
daß auch hier sein Machtwort siege!
Über Polen, stark genug
durch die Briten und Franzosen,
stellt sich jetzt mit Recht und Fug
denkbar günstige Prognosen.

Jenes kleine Wörtchen: „Bar“
paßt noch keineswegs auf Danzig,
ob auch warnt Lord Halifax,
bleibt die Lage faul und ranzig.
Danzig! Lohnt es wirklich sich,
feinetwegen sich zu schlagen?
Die Vernunft wird sicherlich
solches zu bezweifeln wagen!

Bodo.

bei
Loebl Bern
kaufen Sie
immer
vorteilhaft

KUNSTHANDLUNG F. CHRISTEN

Amthausgasse 7, Bern

Spezialgeschäft für Einrahmungen

Tableaux

Kunstblätter

Radierungen

**Stoffstoren
u. Markisen**

Spezialität:
Stoffstoren mit autom. Ausstellarm
KARL ZIMMERMANN
Wasserwerkstr. 31 BERN Tel. 34.526

Sonnenstoren
AKTIENGESELLSCHAFT
ALBERT PEYER
BERN • TEL. 22.041
SCHANZENSTR. 4

Berns grösstes Möbel-Etagengeschäft

Rüttimann-Tische

führt ausschliesslich neue Möbel. Dank geringer Unkosten und
grossen Umsatz (keine Schaufensterausstellungen, keinen Laden,
keine Vertreter), können wir zu weit günstigeren Preisen liefern!
Eigene Werkstatt!

Laupenstrasse 45 40 Ausstellungs- und Lagerräume

Jda & Antoinette

Robes et Manteaux

Kapellenstrasse 30 BERN Telephone 378 98

Reptilien-Park

Besucht den

beim Bärengraben. Eintritt: Erwachsene 30 Rp., Kinder
20 Rp. — **Riesenschlange**, die schönste in Europa.
Interessante Tierschau.